

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eingegeben; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Sohnslein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren B. Saalbach und M. Ruspkyer, und Haasenstein & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

N^o. 55.

Schandau, Mittwoch, den 12. Juli

1871.

An unsere heimkehrenden Krieger.

Seid hoch begrüßt mit Jubel, Dank und Freude,
Nach heißem Kampf für's theure Vaterland,
Ihr tapfern Helden, Sachsens beste Söhne,
Auf Euch ist nun mit Stolz der Blick gewandt.
Ihr zog't hinaus, für's Vaterland zu streiten,
Und unser Segen gab Euch das Geleit;
Als Sieger kehrt Ihr heim; — d'rum sei gepriesen
Der Gott des Rechts in alle Ewigkeit!

Wie Sternenshimmer glänzen große Thaten
Stets durch die Nebel der Vergangenheit,
D'rum kommt auch nimmer, was Ihr uns errungen,
Je in die Quelle der Vergessenheit.
Der böse Erbfeind Deutschlands ist geschlagen,
Dem lang' gelüftet nach dem deutschen Rhein,
Doch Sieg auf Sieg hat freudig es ergeben:
„Das deutsche Vaterland muß größer sein!“

Wohl späht das Auge mancher greisen Mutter
Umsonst nach dem geliebten, theuren Sohn;
— O weine nicht, er ruht in fremder Erde,
Ihn schmückt im Himmel nun die Siegerkron'.
Ist doch der Tugend höchste stets auf Erden,
Für's Vaterland in Kampf und Tod zu geh'n,
In Gottes Stadt ist er nun eingezogen
Und winkt Dir zu: „auf ew'ges Wiedersehn!“ —

So zieht denn heim mit Gott, Ihr braven Krieger,
Wirkt segensvoll am häuslich stillen Herd,
Nach allen den vollbrachten Heldenthaten
Seid Ihr nun auch des höchsten Glückes werth.
Das deutsche Schwert ruht wieder in der Scheide, —
Gott schütze ferner uns vor Kriegsgefahr; —
Euch aber bringen wir, Ihr wackern Streiter,
Nun unsre Dankbarkeit und Liebe dar!

St.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Die am 10. Juli ausgegebene 11. Nummer der hiesigen Wadelliste weist 210 Parteien mit 606 Personen nach.

Am vergangenen Sonnabend Vormittag in der 9. Stunde ist in Papstsdorf das Barthel'sche Gut ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ging in der Scheune auf und brannte auch das Wohn- und Wirtschaftsgebäude nieder. Durch die sofort zur Stelle geeilten Spritzen konnte einem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt gethan werden.

Dresden, 10. Juli. Sr. Majestät der König haben — außer der für gewisse Militärpersonen wegen civilgerichtlich zur Untersuchung gekommenen und bez. abgeurtheilter Vergehungen bereits gewährten und durch Verordnung vom 26. Mai dieses Jahres bekannt gemachten Amnestie — anlässlich des nach glücklich beendigtem Kriege am morgenden Tage stattfindenden Einzugs der vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten vaterländischen Truppen fernerweit einen Allerhöchsten Gnadenact und zwar dahin zu beschließen geruhet, daß nicht allein alle wegen Dienstvergehungen gegen Militärpersonen rechtskräftig erkannten oder im Disciplinarwege auferlegten und noch nicht oder nicht vollständig verhängten Arreststrafen, dasern mit diesen Dienstvergehungen keine gemeinen Vergehen zusammentreffen, nicht weiter vollstreckt werden, dieselben vielmehr erlassen sein sollen, sondern außerdem auch noch einer namhaften Anzahl von zu Festungsstrafe verurtheilten und deshalb in der Militärstrafanstalt detinirten Sträflingen Erlass bez. Abminderung ihrer noch übrigen Strafe huldreich zu Theil werde.

— Infolge der Demobilisation beginnt bei den verschiedenen Truppenabtheilungen am 14. d. bereits der Verkauf der überzähligen Dienstpferde.

— Die angekündigte Deutsche Extrafahrt nach Wien etc. findet in der Touristenwelt und allen reisefreudigen Gemüthern den freudigsten Anklang, um so mehr, als im vorigen Sommer manches größere Reiseprojekt aufgegeben werden mußte. Die Fahrpreise sind wieder außerordentlich billig und da die Billets eine vierwöchentliche Gültigkeit haben, so hat jeder Wanderfreund Zeit und Gelegenheit, eine schöne

und genußreiche Reise in die herrlichsten Gegenden des Südens vorzunehmen. Die Namen Prag, Wien, Semmeringbahn, Graz in Steiermark, Triest, Venedig, Gardasee, Tirol mit seinen herrlichen Bergen und Thälern reizen unwillkürlich zur Theilnahme.

Die Leipziger Kreisdirection hat dem Schuhmachergesellen Dittmar, welcher öfters in social-demokratischen Versammlungen als Redner aufgetreten ist und im vorigen Jahre vom Bezirksgerichte wegen öffentlicher Schmähung der Religion zu drei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, aus seinem derzeitigen Wohnorte Colditz, wie aus dem Königreiche Sachsen überhaupt ausgewiesen. Dergleichen ist in diesen Tagen ein gewisser Moll aus Augsburg, welcher nach seiner unfreiwilligen Entfernung aus Oesterreich nach Sachsen, beziehentlich nach Leipzig gekommen war, wo er seine Thätigkeit als social-demokratischer Agitator fortsetzte, durch das hiesige Polizeiamt aus der Stadt Leipzig ausgewiesen worden. Der social-demokratische Arbeiterverein will sich deshalb beschwerdeführend an den Reichskanzler wenden.

Zwickau, 3. Juli. In der zweiten Quartalsitzung des hiesigen Schwurgerichts nahm das größte Interesse, aber auch die größte Arbeit die dreitägige Verhandlung gegen den Lithographen Wenzel Kaiser und Genossen wegen Falschmünzens in Anspruch. Wenzel Kaiser aus Einbogen wurde am 22. Februar vor. Js. im Rathskeller zu Schöneck wegen Excesses verhaftet. Bei seiner Arretur fand man in seinen Taschen eine Neusilberplatte zum Abdruck von Zehnkreuzerscheinen der Nationalbank zu Wien, auch 13 Stück fertige Falschmünzen, desgleichen eine Kupferplatte, auf welcher der Stich zum Nachdruck österreichischer Ein guldenbanknoten bereits nahezu und zwar nach Ausspruch des Sachverständigen, in gelungener Weise vollendet war. Diese Entdeckung führte zur Untersuchung, in deren Verlauf Kaiser die umfassendsten Geständnisse ablegte. Schon früher in Oesterreich wegen Falschmünzens mit mehrjährigem schweren Kerker bestraft, hatte er bald nach seiner Entlassung im Anfang des Jahres 1867 sich von Neuem dieser verbrecherischen Thätigkeit hingegeben, hatte noch in Böhmen eine Zehnkreuzerplatte gefert

igt und gegen 800 Stück Abdrücke gemacht und in Verkehr gebracht, hatte dann auf Verlangen eines Kaufmanns Weisloff in Böhmen etwa ein Jahr lang in einem Versteck des Hauses desselben, wie Kaiser sich ausdrückte, „wie lebendig begraben“ an der Einguldenplatte gearbeitet, war aber dann von Weisloff, den eine reiche Tante aus der Verlegenheit gezogen, abgelohnt worden. Er wendete sich nun nach Sachsen und wurde von Eingeweihten in verschiedenen Quartieren in Eiser, Schönberg, Bärensdorf, Raunersgrund und anderen Orten heimlich untergebracht. Er fertigte eine neue Platte für Zehnkreuzerscheine, von der er ca. 300 Abzüge herstellte und in Verkehr brachte, auch noch weitere Abzüge zu gewinnen hoffte, und brachte die Einguldennotenplatte der Vollendung nahe. Eine große Anzahl Personen, Vermittelte und Unbemittelte, hatten sich mit Kaiser in Verbindung gesetzt, hatten sich falsches Papiergeld bei ihm bestellt, ihm Vorschüsse geleistet, ihn beherbergt und beköstigt, ihm Unterkommen vermittelt, ihm Kunden zugeführt, Vorkassisten ausgerichtet oder sonst in einer Weise mitgewirkt, welche sie der Mithäterschaft beziehentlich wenigstens der Beihilfe zu dem Verbrechen des Falschmünzens verdächtig erscheinen ließ. Viele dieser Personen waren Oesterreicher und gegen sie schwebt vor dem I. I. Bezirksgericht zu Einbogen die Criminaluntersuchung. Gegen Andere wurde die Untersuchung im Mangel genügender Beweise eingestellt. 13 Mitangekludigte wurden vor die Assisen verwiesen. Das Ergebniß der Hauptverhandlung war eine Verurtheilung sämtlicher Angeklagten und zwar Kaisers zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, der Uebrigen zu Gefängnißstrafen 1 Jahr 3 Monaten bis herab zu 2 Monaten.

Preußen. Berlin, 8. Juli. Die Befugniß zur Entlassung von Mannschaften mobiler Truppen theils wegen häuslicher Verhältnisse ist, wie die „Voss'sche Ztg.“ meldet, in Berücksichtigung der friedlichen Lage durch allerhöchste Cabinetsordre den Generalcommandos übertragen worden.

Em 8, 9. Juli. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen. Sr. Majestät wurde am Bahnhofe von den hier anwesenden Fürstlichkeiten sowie von